

Kinder lehren Kinder

Die Notwendigkeit

Die jüdischen und die arabischen Menschen in Israel leben trotz gemeinsamer Staatsbürgerschaft bestenfalls nebeneinander, kaum jedoch miteinander oder gar füreinander. Dieses voneinander isolierte Leben beginnt schon in der Kindheit. Arabische und jüdische Kinder wohnen überwiegend in unterschiedlichen Nachbarschaften und werden in verschiedenen Schulen eingeschult.

Wo schon Kinder kaum Möglichkeiten haben, sich gegenseitig kennenzulernen, besteht für Menschen wenig Aussicht darauf, sich später direkt mit "den anderen" auseinandersetzen und zu versuchen, sich gegenseitig zu verstehen.

"Kinder Lehren Kinder" beruht auf dem Wunsch, Beziehungen zwischen der jüdischen und arabischen Bevölkerung aufzubauen. Die Begegnung von arabischen und jüdischen Schulklassen soll hier schon Kindern und Jugendlichen die praktische Möglichkeit dazu zu geben. Wenn Dialog und Begegnung zwischen jüdischen und arabischen Israelis nicht gelingt, ist auch eine Verständigung zwischen den Menschen in Israel und den palästinensischen Gebieten schwerlich erreichbar.

Das Konzept

Das Begegnungsprogramm von "Kinder Lehren Kinder" ist auf jeweils zwei Jahre angelegt, während der jede teilnehmende jüdische Schulklasse mit einer arabischen Partnerklasse in den Dialog tritt. Da der seit Jahrzehnten bestehende Konflikt immer größeren Hass und Vorurteile auf beiden Seiten produziert, müssen die 13- bis 18jährigen TeilnehmerInnen auf einen Dialog miteinander vorbereitet werden. Das pädagogische Konzept des Programms, das seit 1987 ständig weiterentwickelt wird, beginnt deshalb mit Workshops in den einzelnen Schulklassen, wobei jeweils 10-15 SchülerInnen von einer Lehrperson betreut werden.

Nach der ersten inhaltlichen Vorbereitungsphase finden nach und nach vorbereitete und thematisch strukturierte Dialogtreffen zwischen den Schulklassen statt. Immer wieder erhalten die Kinder und Jugendlichen die Gelegenheit, aufgekommene Fragen, Probleme und Spannungen auch in ihrer vertrauten Gruppe zu reflektieren und zu verarbeiten. Auf diese Weise entsteht ein Lernprozess, der Verständnis über die Konflikte im jüdisch-arabischen Zusammenleben im Speziellen und über politische und soziale Probleme im Allgemeinen vermittelt. Dabei werden nicht zu letzt auch Erkenntnisse über das eigene Leben und die Rolle innerhalb

verschiedener Gemeinschaften gewonnen. Um ihre Erfahrungen zu teilen und zu verarbeiten organisiert und leitet Givat Haviva parallel dazu auch Dialoggruppen für die betreuenden arabischen und jüdischen LehrerInnen.

Die Themen

Die Auseinandersetzung mit nationalen und kulturellen Fragen und Konflikten innerhalb Israels beginnt mit der Diskussion der Beziehungen Einzelner innerhalb einer Gruppe. Hierbei wird ein praktischer Bezug zu den Lebenswelten der Teilnehmenden und zu den Entwicklungsschritten im Jugendalter hergestellt. Langsam und gezielt werden die SchülerInnen so darauf vorbereitet, sich mit Fragen jüdischer, palästinensisch-arabischer oder aber israelischer Identität zu beschäftigen. Zwei professionelle ModeratorInnen (paritätisch jüdisch-arabisch) begleiten das Aufeinandertreffen und vermitteln im Dialog.

Die Resultate

Oft treffen jüdische und arabische Kinder in den Projekten von Givat Haviva erstmals aufeinander. "Kinder Lehren Kinder" bietet ihnen mehr, als die Chance, sich gegenseitig kennen zu lernen. Durch die kontinuierlichen Gespräche und fortwährende Beschäftigung miteinander wird der Name des Projektes tatsächlich verwirklicht. Durch das Programm wird von den TeilnehmerInnen eine offene, partnerschaftliche Atmosphäre geschaffen. Dadurch eröffnet sich die Möglichkeit, von den anderen zu lernen und die Unterschiede in Geschichte, Tradition, Kultur und Religion nicht als etwas Fremdes wahrzunehmen, sondern als Lebensbestandteil konkreter Menschen zu akzeptierten und zu verstehen.

Der Träger

"Kinder Lehren Kinder" gehört zum festen Programm des Jüdisch-Arabischen Zentrums für Frieden von Givat Haviva. Das Programm und das Zentrum wurden vielfach für seine Verständigungsarbeit ausgezeichnet, unter anderem durch den Preis des israelischen Erziehungsministerium (1993) und den UNESCO-Friedenspreis (2001) für seine „außerordentlichen Bemühungen auf dem Gebiet der Friedenserziehung, der Friedensförderung und der Gewaltlosigkeit“.



Givat Haviva Deutschland e.V.

Postfach 12 12 05
10606 Berlin

www.givat-haviva.net
vorstand@givat-haviva.net

Repräsentant für Europa

Torsten Reibold
reibold@givat-haviva.net

Spendenkonto

Mainzer Volksbank
Konto-Nr.: 353451016
BLZ: 55190000
(„Förderungsprojekt“)